

GMK-Ehrenmitglied

Dr. Wolfgang Schill

Köln, den 20.11.2015

Liebe GMK-Gemeinde,
lieber nun scheidender Vorstand,
es ist eine große Freude für mich, dass wir
heute **Günter Thiele** die
Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für
Medienpädagogik und
Kommunikationskultur verleihen.

Zwei Gründe sprechen aus meiner Sicht
für diese Ehrung, für die sich unser alter
Vorstand entschieden hat.



Zum einen: Seit dem Paläozoikum der GMK – Günter gehört ihr seit 1984 an und hat im Übrigen damals auch mich davon überzeugt, GMK-Mitglied zu werden – hat er medienpädagogische Basisarbeiten für ihre theoretische Begründung und besonders für ihre Praxis geleistet.

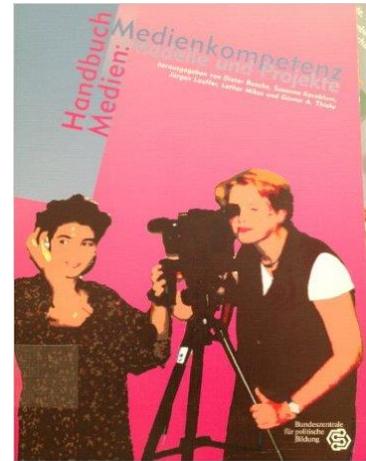
Zum anderen: Er hat sich bis auf den heutigen Tag für die GMK und ihre immer wieder neuen Aufgabenstellungen bewundernswert engagiert und er hat sich nicht gescheut, immer wieder auch Kärnerarbeiten zu übernehmen. Brandaktuelles Beispiel dafür: Günter, der unbestechliche Kassenprüfer nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in vielen Jahren davor.

Das alles hat auch viel mit seiner Biographie als Medienpädagoge zu tun. Die kenne ich seit den ersten Tagen relativ gut, denn wir beide nahmen

fast gleichaltrig und gleichzeitig in den frühen 1970er Jahren unsere Arbeit als Pädagogische Referenten im Didaktischen Dienst der ehemaligen Landesbildstelle Berlin auf: Günter als Referent für die Politische Bildung unter Berücksichtigung des außerschulischen Bildungsbereichs und ich als Referent für die Funkmedien (das hieß: Schulfernsehen und Schulfunk, beides inzwischen Mediengeschichte).

In dieser Zeit war die Bezeichnung Medienpädagoge noch sehr ungebräuchlich, und der Schwerpunkt unserer Arbeit lag vor allem im mediendidaktischen Bereich. Für Günter aber spielte schon immer die medienerzieherische Seite eine ebenso wichtige Rolle. Wobei für ihn persönlich die sogenannte Gruppenbewegung in den 1960er und 1970er Jahren sehr bedeutsam war. Stichworte dazu: Es gab damals unzählige politische Gruppen, Aktionsgruppen, Wohngemeinschaften, Frauen- und Männergruppen oder Selbsterfahrungsgruppen aller Art. Die Gruppe galt uns in jener Zeit als eine wichtige Organisationform, um psychische Vereinzelung und politische Wirkungslosigkeit zu überwinden. Und so kam es dazu, dass sich Günter besonders im „Arbeitskreis Gruppendynamik im Bildungsbereich“ (AGIB) engagierte, dessen Vorsitz er später auch für längere Zeit innehatte. Aus dieser Zeit rührt dann wohl auch sein Selbstverständnis als sozial engagierter Medienpädagoge und als gruppendynamisch geschulter Netzwerker her. Das zeichnet ihn bis auf den heutigen Tag aus und lässt die Zusammenarbeit mit Günter immer zu einer besonderen kommunikativen Erfahrung werden. Kein Wunder also, dass Günter 30 Jahre lang (!) als ein Sprecher der heutigen GMK-Landesgruppe Berlin-Brandenburg fungierte und auch lange Zeit ein Sprecher der Fachgruppe Schule war.

Kleiner Exkurs dazu: In dieser Zeit hat Günter auch einen meisterlichen Umgang mit Geschäftsordnungen erworben, den er in so mancher Arbeitssitzung der GMK virtuos anwendete und immer noch gut beherrscht. Ich glaube, etliche Vorstandsmitglieder erinnern sich voller Bewunderung an diese kommunikative Kompetenz, als Günter dann im Zeitraum 1995 bis 2000 selbst dem GMK-Vorstand angehörte. *(Foto oben: Günter im Vorstand)*



Noch einmal ein Blick zurück: Im Rahmen seiner damaligen Tätigkeit an der Landesbildstelle Berlin und auch als Sprecher der ehemaligen GMK-Regionalgruppe Berlin, drückte sich seine Arbeit als Netzwerker in den 1980er und 1990er Jahren in symbolischer Form in zwei Publikationen aus. Da entstand 1987 – in der operativen Pionierphase der produktiven Medienarbeit – unter seinem maßgeblichen Mitwirken ein für Berlin einflussreiches „Weiterbildungskonzept für die Qualifizierung von Mitarbeitern in Medienwerkstätten.“ Und dann schaffte er es, so etwas wie einen medienpädagogischen Atlas für die verstreute Berliner Medienszene auf den Weg zu bringen. 1990 erschien das für viele Medienarbeiter in Berlin sehr hilfreiche Vademecum: „Medienpädagogische Aktivitäten in Berlin“. Viele Medienpädagoginnen und Medienpädagogen nutzten es jahrelang nicht nur, um sich in der Szene zu orientieren, sondern auch, um im Wortsinne zusammen zu kommen und etwas gemeinsam auf die Beine zu stellen.

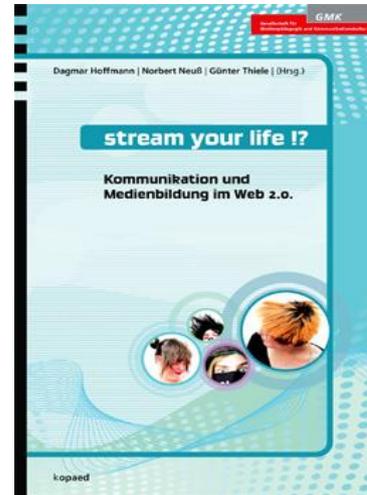
Vor allem die Kooperation von Schule und außerschulischer Bildungsarbeit lag ihm immer besonders am Herzen. Und die jahrelangen, zum Teil widersprüchlichen Erfahrungen mit und in diesen Handlungsfeldern brachte er dann auch 2004 in konstruktiver Form in dem GMK-Band „Medienbildung im Doppelpack – Wie Schule und Jugendhilfe einander ergänzen können“ zum Ausdruck.



Was nun die „Neuen Aufgaben für die Medienpädagogik im Zeitalter des Internet“ betrifft, die ihn ganz besonders beschäftigen und vor allem als gewieften Computerspielekenner und -user ausweisen, baute er praktisch im Alleingang ab 1998 im Rahmen des bundesweiten Modellversuchs „Nutzung von Breitbandnetzen im Bildstellenverbund“ (NuBB) den Server Produktive Medienarbeit auf. Dieser Server bietet bis auf den heutigen Tag Unterstützung für die produktive Medienarbeit. Man kann hier z.B. Videofilme von Jugendlichen ansehen, zahlreiche Tutorien und Fachartikel aufrufen, Materialien für die praktische Arbeit (Musik, Foto, Video) herunterladen oder ein umfangreiches, überwiegend kommentiertes Adressen- und Linkverzeichnis nutzen. Was er bis zum Jahre 2006 noch hauptamtlich als Pädagogischer Referent am jetzigen Landesinstitut für Schule und Medien leistete, bewegt er nun als „Un-Ruheständler“ seit 2006 im Berliner Projektbüro der GMK unermüdlich weiter.



Und damit wären wir in der letzten Dekade seiner GMK-Aktivitäten angelangt. Seitdem arbeitet er ehrenamtlich mit mir im Berliner Projektbüro zusammen. Und wir beide haben – natürlich in Form der Minigruppe – in der Vergangenheit etliche Projekte für die GMK an Land gezogen. Dabei hat Günter in unnachahmlicher Weise bei vielen Veranstaltungen und Tagungen im Interesse der GMK so etwas wie „Lobbyarbeit auf leisen Sohlen“ betrieben und sehr viele nützliche Verbindungen zu Personen und Institutionen hergestellt.



So hoffen wir Günter, dass Du auch in Zukunft so vital in Bewegung bleibst, dass wir GMKler noch lange Zeit von Deinen Aktivitäten und Erfahrungen profitieren können. In bestem analog-digitalen Sinne empfehle ich Dir also: „Stream your life!“ weiterhin.

Lieber Günter, von uns allen einen ganz herzlichen Glückwunsch zur Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur!